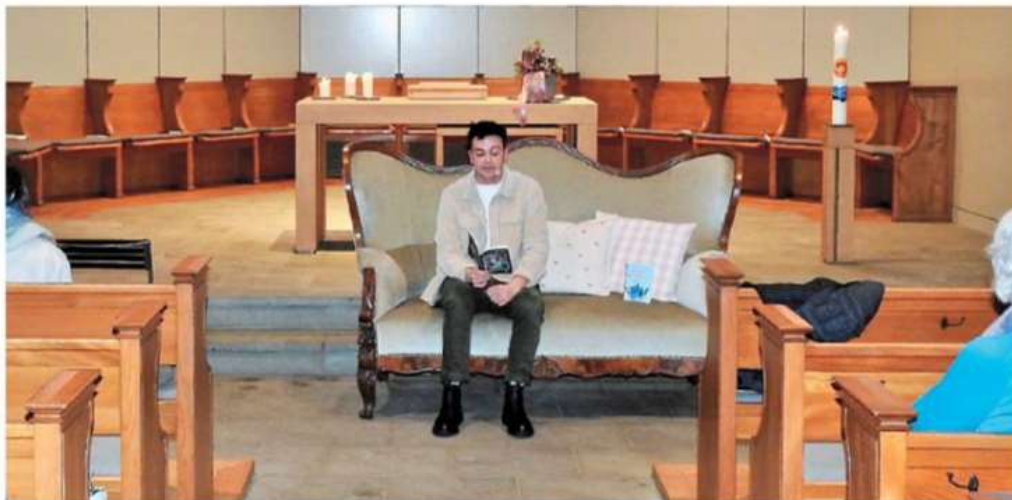


## Kontakt mit der Realität von Jugendlichen



Stephan Sigg las aus seinem Buch «Ich, Mum und die Reality-Show», verriet dem Publikum aber nicht zu viel über den Ausgang der Geschichte. (Bilder: Claudia Hutter)

**Am Mittwochabend las Stephan Sigg aus St. Gallen, Autor von Jugendbüchern, in der evangelischen Kirche Bühler aus «Ich, Mum und die Reality-Show». Das einladende Stilsofa, belegt mit Kissen, machte aus dem Chorraum eine Bühne. Die junge Songwriterin Sibuna, ebenfalls aus St. Gallen, trat mit Gitarre und eigenen Songs zum ersten Mal an einer Lesung auf.**

— Claudia Hutter —

Das Publikum war klein, doch umso aufmerksamer. Stephan Sigg, 41-jährig, wohnt in St. Gallen und ist studierter Theologe. Seit über 20 Jahren bereits schreibt er Jugendbücher, von denen er viele vorweisen kann. Oft wird er an Schulen in der Schweiz und in Deutschland zu Lesungen eingeladen. Und genau im Austausch mit den Jugendlichen bei Lesungen und Workshops findet er seine Themen, die er fortlaufend literarisch umsetzt. Oft sind es Konflikte zwischen den Her-



Sibuna, Songwriterin aus St. Gallen, performt mit zarter Stimme, spielt Gitarre und träumt – alles gleichzeitig.

anwachsenden und ihren Eltern, die er als Grundlage für seine Geschichten nimmt. Ansonsten arbeitet er auch als Journalist für diverse Medientitel.

### Erschienen bei da bux

Eingeladen zum literarischen Abend mit dem Jugendbuchautor aus der Ostschweiz hatten die evangelisch-reformierten Kirchenvorsteherschaften Gais und Bühler sowie deren gemeinsame Erwachsenenbildungsgruppe. Stephan Sigg, aufgewachsen in Rheineck, las aus seinem aktuellsten Werk, mit welchem er im September in St. Gallen die Buchvernissage feierte. Erschienen ist das Buch im Verlag da bux, den er zusammen mit weiteren Autorenkollegen gründete. «Ich, Mum und die Reality-Show» ist nach «Fitness-Junkie», «Noch 21 Tage» und «Null Empfang» das vierte da bux-Buch von Stephan Sigg. Die Geschichte spielt – und das ist selten der Fall – in St. Gallen. Ella, die Protagonistin, ihre Mutter, ihre ältere Schwester und die Oma wohnen in St. Gallen. «Es muss sich in Büchern nicht immer alles in Zürich und Bern abspielen in unserem Land, so meine Überlegungen», erläuterte der Autor. In der Ostschweiz sei es genauso schön.

### Peinliche Eltern nerven

Tatsächlich ist es ungewohnt für den Lesenden, den Namen der Stadt St. Gallen in diesem Buch mehrfach zu entdecken. Auch dass die Schwester der Hauptfigur an der Universität St. Gallen studiert, erscheint erst gewöhnungsbedürftig. Doch Jugendliteratur, die in der Ostschweiz, dazu unmittelbar in der Stadt St. Gallen spielt, darf es durchaus vermehrt geben. Es erleichtert den jungen Leserinnen und Lesern den Zugang zu Geschichten, wenn ihre unmittelbar erlebte Realität Eingang in Literatur findet. Um Peinlichkeiten mit Eltern drehen sich die Konflikte von Jugendlichen öfters.

Hier hakt der studierte Theologe ein. So auch im Buch «Ich, Mum und die Reality-Show». Denn die Mutter von Ella hat sich allen Ernstes bei einer Dating-Show beworben und wurde gar ausgewählt zum Casting. Während sich die ältere Schwester, die bereits im Studium ist, besser davon abgrenzen kann, wird Ella in einen Strudel von Selbstzweifeln und Anklage gezogen. Sie macht sich auf die Suche, denn auch ihre Mutter war einmal ein Teenager mit Träumen.

### Auch für leseschwächere Jugendliche

Das Buch ist dünn, die Geschichte in raschem Tempo erzählt. «Dünne Bücher sind bei Jugendlichen beliebter», gab der Autor unverblümt zu. Doch könne er auch dickere schreiben, lachte er und wies auf andere Werke aus seiner Feder hin. Die Sprache, die der Autor für seine Jugendbücher einsetzt, ist einfach, die Sätze bleiben kurz und prägnant. Die häufigen Dialoge zeichnen sich durch Humor und genaues Beobachten aus. «Auch leseschwächere Jugendliche sollen sich von meinen Geschichten angezogen fühlen», so der Autor. Sibuna, die 21-jährige Songwriterin aus St. Gallen, hatte der auf Social Media gut vernetzte Autor gleich mit auf die «Bühne» der Kirche Bühler eingeladen. Mit ihrer leisen und zarten, fast zerbrechlichen Stimme berührte sie mit eigenen, in englischer Sprache vorgetragenen Songs das Publikum. Selbst Stephan Sigg hatte die junge Musikerin, die am Beginn ihrer Musikerinnenlaufbahn steht, an diesem Abend zum ersten Mal live erlebt. Die Natürlichkeit und Offenheit des Jugendbuchautors ist bestechend. Das Publikum in Bühler hörte den erzählten Einblicken des Autors amüsiert zu und stellte ihm anschliessend Fragen zu seiner Herangehensweise, seinem umfangreichen Werk und der Wahrnehmung der Jugendlichen von heute.